

LANDWIRTSCHAFT

Schädlinge.

31.01. Nach Armyworm bei Mais, wurde „Bollworm“ bei ansetzenden Baumwollkugel gefunden.

Die Schwierigkeiten mit Armyworm nehmen zu, weil 2 verschiedenen Typen registriert wurden, die, erstens, klar identifiziert werden müssen und dann mit verschiedenen Chemikalien bekämpft. (Artikel zu diesem Problem in der SZ. „Wissenschaft“ 7. Februar) Effektivere Chemikalien gegen den aus Südamerika kommenden „fall armyworm“ werden verteilt. Über die Kosten der Anschaffung wird nichts berichtet!. 15.02: Eine UN Konferenz in Harare mit Vertretern aus 13 afrikanischen Ländern beratschlagt über Methoden, die bisher in Afrika unbekannte „fall armyworm“ zu bekämpfen.

18.02: Die klimatische Bedingungen favorisieren auch noch Heuschrecken. Warnungen gehen an 6 Staaten im südlichen Afrika, einschließlich Zimbabwe. Die technische Ausrüstung, um diese Plage zu bekämpfen ist sehr dürftig. Nur 6 auf Autos montierten Sprüheinrichtungen in der ganzen Region, kein Flugzeug!

5.02. Paviane, die in den meisten ländlichen Gemeinden in Zimbabwe als heilig und so, unantastbar, gesehen werden, haben angefangen, (*Wo, genau?*) Tabakpflanzen zu fressen. Der Schutz der Felder bindet Arbeitskräfte. Ein „Chief“ meint, das seien die Ahnen, die uns sagen wollen, dass wir nicht gut mit der Umwelt umgegangen sind. Da Paviane keine natürliche Feinde mehr haben, vermehren sie sich stark. Landwirte haben die einheimischen Bäume und Früchte, die sie bisher gefressen haben, dem Ackerbau geopfert. Die Paviane müssen andere Nahrung suchen. Die Rinde von Nadelbäumen gehört dazu, was der Forstwirtschaft erhebliche Probleme macht. Bauern (und Schulkinder) werden ermutigt, Obstbäume als Futter und schnell-wachsende Bäume wie Eukalyptus für das Trocknen des Tabaks zu pflanzen, damit andere Bäume nicht mehr gefällt werden müssen.

Trotz allem, soll es im diesem Jahr eine gute Getreideernte geben.

2.02: Der Dauerregen der letzten Zeit hat die Verarbeitung der Tabakernte beeinträchtigt. (2016 brachte Tabak 23% der Exportverdienste ein).

Am 17.- 18.02 haben Matabeleland, Manicaland und Masvingo unter einem Zyklon gelitten. 82mm Regen sind innerhalb von 24 Stunden gefallen. Es regnet weiter.

WIRTSCHAFT / FINANZEN

Fehlende Dollar

27.01. Bei einer Workshop mit Geschäftsleuten würden Problemen in Zusammenhang mit „Ease of doing Business“ (Schlagwort zur Zeit!) besprochen. Dass die Zentralbank, RBZ, das verdiente Geld nicht ausbezahlt und Zahlungen, z.B. für wichtige Rohstoffen verweigert oder verzögert, ist ein Hauptproblem. Z.B. Eine Schuhmanufaktur: Die Firma hat Schuhe im Wert von \$1,8 Mio. im Ausland verkauft. Die RBZ aber zahlt das Geld nicht heraus, nicht einmal, um Rohmaterial für weitere Schuhe zu kaufen. Wie soll die Firma weiter arbeiten?

14.02: Eine französische Firma wurde ausgewählt, die Mauer des Kariba Dammes zu reparieren. Sie soll demnächst an Ort und Stelle sein. Die Kosten in Höhe von \$294 Mio. werden über Kredite und Subventionen gezahlt. Die Arbeit wird voraussichtlich 2-3 Jahre dauern.

27.01: Parlamentarier klagen dem Finanzminister gegenüber, dass hohe Gebühren anfallen, wenn mit Karte bezahlt wird. Manche Läden rechnen \$1 pro Zahlung, egal wieviel oder wenig gezahlt wird.

30.01: Bitumen für den Straßenbau muss importiert werden. Die Firma Asphalt Products, die Straßenbelag herstellt, hat Probleme mit Auslandszahlungen für Rohstoffe und kann nur bis zu 30% ihrer Kapazität arbeiten. Die Firma nennt exzessive Kosten für Importfirmen, hohe Steuern, und Störungen durch die Polizei als weitere Problemen (z.B. durch Straßensperren, die die großen Maschinen auf ihrem Weg zur Baustelle behindern.)

30.01. Der Bau der Immobilie „Makombe Building“, die verschiedene Ministerien beherbergen soll, ist fast fertig — mit 17 Jahren Verspätung. Einrichtungsgegenstände, die im Jahr 2000 hätten geliefert werden sollen, werden nicht mehr so hergestellt. Alternativen müssen gesucht werden. Viel Zeit hat die Schließung von beteiligten Firmen gekostet.

2.02: **Zimbabwes finanzielle Lage.** Bei einer Tagung der Confederation of Zimbabwe Industries, CZI, haben mehrere prominente Finanzexperten die Situation in Zimbabwe analysiert und notwendige Maßnahmen beschrieben, um aus der verzweifelten Lage zu kommen.

Alarmierend ist, dass nur \$232 Mio. „echte“ US Dollar in Zimbabwe zirkulieren, eine Abnahme um \$400 Mio. seit dem Jahr 2010. Die RBZ sagt, im Jahre 2015 allein, wurden mehr als \$2 Milliarden illegal „externalisiert“. Unter anderem haben Firmen bis \$1,2 Milliarden für relativ nutzlose Beratungsdienste, oder überbewertete Produkte im Ausland ausgegeben. Die Regierung benutzt Treasury Bonds, die faktisch wertlos sind, um ihre Rechnungen zu zahlen und „finanziert“ damit auch noch wichtige Organisationen z.B. die Eisenbahn oder Universitäten. Bankeinlagen gibt es in Höhe von \$6,2 Milliarden, davon ist aber nur \$200 Mio. „echtes Geld“! Industrien, die Rohstoffe (die Pharma-Industrie!) und Maschinen usw. aus dem Ausland beziehen müssen, kommen zum Stillstand, weil notwendige Materialien nicht in Dollar bezahlt werden können. Das alles ohne von den In- und Ausländsschulden zu reden. Wichtige Maßnahmen, die zu ergreifen wären: Den südafrikanischen Rand als Währung adoptieren (die Regierung will das nicht), viele Gehälter und Zuzahlungen kürzen (ebenso). Der 13. Monatsgehalt streichen. (Von Mugabe verhindert) „Parastatals“ (die halb-staatlichen Firmen) privatisieren. Bond Notes sofort kassieren und „wenn sie existiert“ die Garantie im Wert von \$200 Mio. von der Afrexim Bank dazu nutzen, die Liquidität zu verbessern. *(es gibt viele weitere Zahlen, aber ich hoffe, das reicht!)*

4.02. De African Development Bank, AfDB, hat Zimbabwe 6 Zuschüsse in Gesamthöhe von \$52,4 Mio. gewährt. Sie sollen in der Tourismusindustrie— zur Sicherung von Jobs für Junge Menschen, im Transportwesen, in Projekten zur Sicherung der Stromversorgung im Notfall und in Wasser und Hygiene-Projekten eingesetzt werden.

4.02: Nach schwierigen Verhandlungen verzichten die (einheimischen) Besitzer von ZimAlloys auf mehr als die Hälfte ihrer Chromkonzession. Das Land soll jetzt von unabhängige Kleinunternehmer bearbeitet werden. Eine größere Firma, Zimasco

hatte letztes Jahr auf noch mehr Land verzichtet. Chrom soll möglichst verarbeitet werden, damit es teurer verkauft werden kann. Die Arbeiter verlangen reduzierte Strompreise um wirtschaftlich produzieren zu können.

6.02: Auf Reis, Fisch und Fleisch und einigen anderen Lebensmittel wurde bisher keine Mehrwertsteuer gezahlt. Auf der Suche nach Einkommensquellen wird ab jetzt 15% MwSt. darauf erhoben, was dazu beigetragen hat, dass sich der Lebensmittelkorb seit Dezember 2016 um mehr als 8% verteuert.. 8.02: Nach Protesten nimmt Minister Chinamasa die Erhebung zurück. (Die Steuer wird trotzdem noch erhoben).

9.02: Bond notes im Wert von \$94 zirkulieren schon.

14.02. Eine Erfolgsgeschichte in Zimbabwe: der Billig-Flieger, fastjet, fliegt 32 mal jede Woche nach und ab Johannesburg, Victoria Falls und Harare. Die Pünktlichkeit der Flüge wird von den Passagieren sehr geschätzt

13.02: Hoffnung für die Pharma-Firma CAPS: Der Minister für Industrie informierte Geschäftsleute, dass die Firma demnächst von Investoren übernommen werden soll, die bereit sind, das nötige Kapital von \$6 Mio. zu stellen. CAPS arbeitet zur Zeit mit 5% ihrer Kapazität.

16.02: Viele Firmen, besonders in China und Indien, die Rohmaterialien nach Zimbabwe liefern, verlangen eine Vorauszahlung in Bar, weil sie schlechte Erfahrungen mit der RBZ gemacht haben. Die RBZ versucht, die Situation zu verbessern.

Eine Delegation indischer Geschäftsleute, die Interesse an SMEs (small and medium enterprises) hatten, bekamen Probleme mit der Beschaffung von Visen. Nur die Hälfte der erwarteten Gäste ist gekommen. Wichtig für Investitionen ist, dass sich die Projekte (im Voraus) als erfolgreich zeigen!

16.02: Die Regierung trägt \$1 Milliarde Schulden (carry-over expenses) von 2016 ins neue Finanzjahr. Eingeschlossen sind auch \$180 Mio. die für Bonuszahlungen geplant waren.

20.02: Banken in Zimbabwe haben 2016, erhebliche Profite gemacht. Sie verlangen hohe Gebühren und, wenn sie überhaupt Kredite geben, Zinsen bis 18%.

POLITIK

Zitat: **ZANU PF is in populism overdrive.** *Financial Gazette*, 7.02.

Die Zimbabwe Electoral Commission, ZEC, hat ihre „road map“ für die Durchführung der Wahlen 2017 vorgelegt. Das Problem ist „nur“ die Finanzierung. ZEC hat bisher keine \$10 Mio. bekommen und braucht schon über \$20 Mio. für die Gerätschaften für die biometrische Wählerregistrierung, die sie machen will!

15.02: eine Organisation mit Namen Zimbabwe Yadzoka, Mayibuye iZimbabwe, deren Initiator in Norwegen lebt, plant, Zimbabwe aus der Diaspora 2018, zurück nach Zimbabwe zum Abstimmen zu bringen. 16.02: Die Regierung von Zimbabwe

hat beschlossen, auf die Hilfe der UNDP bei der Beschaffung von BVR (biometric voters' roll) Geräten zu verzichten und will alles allein finanzieren. Dazu hat sie \$17Mio. „gesichert“ (*woher?*) Die Opposition vermutet, eine Lieferfirma soll gefunden werden, die bereit ist, die Geräte „im Sinne von ZANU PF“ zu manipulieren und plädiert dafür, dass die UNDP eine transparente Prozedur garantieren soll..

29.01. Präsident Mugabe ist zurück von seinem Urlaub. Da die sich streitenden Gruppen in ZANU PF einander bei seiner Begrüßung am Flughafen zusammen zuschlagen drohten, ist er unbemerkt „eingeschlichen“ (sneaked in). 30.01.: 18 Stunden später war Mugabe wieder unterwegs zu einem AU-Konferenz in Äthiopien. (Über Chancen für die Jugend. Viele haben ihren Ärger Luft gemacht)

Die Abgeordnete des Parlamentes möchten, ohne die Anwesenheit von Ministern, mit Mugabe persönlich sprechen und ihn direkt über die Zustände im Land informieren. 20.02.: die Amalgamated Rural Teachers' Union of Zimbabwe, ARTUZ, bestätigt, dass ihre Mitglieder unter Druck gesetzt werden, je\$1 für Mugabes Geburtstagsparty zu spenden. Auch Schulen sollen zahlen, Grundschulen \$10, Sekundarschulen \$15 und Privatschulen \$100.

31.01. Das Parlament hat eine Prüfung der Finanz-/Lebensverhältnisse der Parlamentarier angeordnet. Einige waren davon nicht so begeistert. Alle müssen jetzt ihre Einkommen, Ihren Besitz und Geschäftsinteressen offenlegen.

8.02.: Die Vorsitzende von ZimPF, Mujuru hat 7 Gründermitglieder aus der Partei ausgeschlossen. Sie hätten die Partei „destabilisiert“ und seien Agenten der ZANU! Didymus Mutasa und Rugare Gumbo erklärten sich daraufhin zu Gründer (und Besitzer) der Partei und erklärten ihrerseits Mujuru für ausgeschlossen. Finanzielle Unregelmäßigkeiten wurden zitiert. 16.02.: Wie immer bei solchen Gelegenheiten erzählen die Kontrahenten Böses über einander. Die Partei scheint irreparable auseinander zu brechen.

(Die Kämpfe innerhalb von ZANU PF gehen mit unverminderter Heftigkeit weiter). Grace Mugabe ist wieder auf Achse und erzählt Erstaunliches!.

MENSCHENRECHTE / JUSTIZ

Am 1.02. ist Pastor Evan Mawarire (#This Flag) nach Zimbabwe zurückgefliegen und wurde sofort am Flughafen von Harare durch neun Beamten verhaftet. Er wird angeklagt, die nationale Fahne zu beleidigen, zu Gewalt aufgerufen haben und eine gewählte Regierung stürzen zu wollen. Mawarire befindet sich im Chikurubi Maximum Security Prison, und zwar in der Abteilung für Schwer-Kriminelle. 8.02. Ein Richter des High Court gewährte ihm Freilassung gegen Kaution (\$300) . Die Argumente des Staates seien schwach. Er sehe keinen ausreichenden Grund, Mawarire im Gefängnis zu halten. Eine Erklärung für das Verhalten des Staates: da die Klage gegen Mawarire auf sehr schwachen Fuß steht, sollte der Pastor in der Zeit vor der Freilassung möglichst viel leiden. „It is a clear violation of his rights and liberties as well as the Constitution. His placing in the „D“ section (*des Gefängnisses*) is calculated to inject such pain on him as they know their case against him has no legal merit and will be trashed in court..... a form of extra-judicial vindictiveness and punishment... an unwarranted, wanton, despicable action...(Politischer Analyst,

Maxwell Saungweme.) Interview mit Mawarire unter „Fear will hold us back“
NewsDay Zimbabwe, 14. Februar.

Es gibt noch viel Diskussion über das Vorhaben der Regierung, die Verfassung so zu ändern, dass der Präsident das Recht hat, den „Chief Justice“ zu ernennen.

SOZIALES / GESUNDHEIT

26.01. „Potholes“ in den Straßen stellen inzwischen einen „Nationalen Notstand“ dar (Minister Kasukuwere). 12.02. Auch gute Straßen haben ihre Tücken. Die Straße Plumtree-Mutare ist so gut, dass Autofahrer zum Rasen verleitet werden und es gibt dort entsprechend viele Unfälle zu beklagen.

30.01. Zimbabwe bereitet sich auf die Ankunft von Flüchtlingen aus Mosambik, wo die politische Situation instabil wird. Das Tongogara Refugee Camp in Manicaland beherbergt schon etwa 9000 Flüchtlinge aus der Demokratischen Republik Kongo (75%), aus Ruanda, Burundi, Somalia und Äthiopien.

Überschwemmungen aufgrund anhaltender Regenfälle haben viele Häuser zerstört, Dämme sind gebrochen, Ernten vernichtet worden. Bis 02.02 sind 132 Menschen ertrunken. Fast alle Wasserreservoirs im Lande fließen über.

14.02: ZINWA plant Kontrollen von Brunnen in ganz Zimbabwe. Proben in Harare waren beunruhigend, z.B. 13 von 32 Brunnen in Mbare-Sunningdale sind mit Krankheitskeimen verunreinigt, die Bevölkerung muss das Wasser trotzdem benutzen, weil es kein Leitungswasser gibt.

6.02: Am World Cancer Day wurde beklagt, dass Krebspatienten, besonders Kinder, oft nicht die Behandlung bekommen, die sie brauchen. Chemotherapie und radiologische Behandlungsmethoden sind teuer und nur in Harare und Bulawayo zu haben. Weil Geld knapp ist, können Therapien nicht konsequent durchgeführt werden. Eine (*neue?*) Organisation, Zimbabwe Cancer Network will die Regierung bitten, Krebserkrankungen in Zimbabwe zu einem „Nationalen Notstand“ zu proklamieren.

15.02. Trotz Angeboten von der Regierung wollen (meist Junge) Krankenhausärzte streiken. Sie wollen besonders Sicherheit in ihrer Anstellung, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und natürlich, mehr Geld. Der Minister droht streikenden Ärzten mit Entlassung. Krankenhäuser haben Abteilungen schließen müssen. Ab 18.02. sind leitende Ärzte dazugekommen.

13.02. Die Progressive Teachers' Union of Zimbabwe, PTUZ, möchte den Bildungsminister dazu bringen seinen neuen Lehrplan aufzugeben. 1) Viele Schulen haben ihn gar nicht. 2) es fehlen Bücher 3) es fehlen Lehrkräfte, um Fächer wie Chinesisch oder Portugiesisch zu unterrichten, 4) um Grundschulkindern in der jeweils lokalen Sprache zu unterrichten, gibt es keine ausreichende Kenntnisse solcher Sprachen. Zimsec bereitet Prüfungen in mehreren Lokalsprachen vor.

18.02: Die Ergebnisse der öffentlichen Prüfungen zum „O levels“ (etwa Mittlere Reife) geben Anlass zur Sorge: die Erfolgsrate beträgt zwischen 31,12% (Masvingo) und 22,07% (Matabeleland North).

15.02: Das Parliamentary Portfolio Committee on Media, zeigte sich gegenüber Journalisten am World Radio Day besorgt. Die Kosten für Lizenzen für neue Radiostationen sind einschüchternd. Eine Lizenz zu beantragen kostet \$2 500. Das darauf folgende Public Hearing kostet \$7 500. Wenn der Antrag Erfolg hat, kostet die Lizenz \$50 000.

HARARE

29.01: Nachdem der Fluss Hunyani über seinen Ufer getreten ist, leiden Teile von Harare unter Überschwemmungen: Budiriro, Mbare, Epworth, aber auch Borrowdale Brook. Weitere Warnungen bestehen für die nächsten Tagen. Die Gefahr von einer Typhusepidemie besteht weiter. 95% der Bohrlöchern in Harare sind verseucht. Auch Trinkwasser ist nicht sicher. Untersuchungen stellen fest, dass 55% der Menschen die Hände nicht ausreichend waschen! 14.02. CHRA beklagt den Tod einer 4-köpfigen Familie aus Budiriro, die beim Versuch einen Brummen zu reinigen wahrscheinlich an Kohlenmonoxid-Vergiftung gestorben ist.

CHRA berichtet von **Gesprächen mit Bürgern**, die über die ruppigen Methoden der Geldeintreiber klagen, die die Stadt eingesetzt hat. Es ist nicht klar, ob das Einsetzen einer Firma (Wellcash) zu diesem Zweck legal ist. (8.02: Der zuständige Beamte in Harare machte klar, dass nur der „Messenger of Court“ den Besitz von Schuldnern verpfänden darf. Diese haben 7 Tage um dem Befehl zu widersprechen.) Bei einer weiteren Veranstaltung in Mufakose klagten die Bürger, dass obwohl sie Gebühren für die Müllabfuhr zahlen, der Müll auf der Straße bleibt. Die Stadt sagt ihnen, nur wenn sie ihre Rechnungen zahlten, könne die Stadt die notwendige Dienstleistungen bringen. Die Bürger meinten, was sie zahlten, werden dazu benutzt, um hohe Gehälter an die Beamten zu zahlen, nicht für Dienstleistungen.. Ein anderes Thema ist: wie die Bürger sich verhalten sollen, die wegen Schulden vor Gericht zitiert werden. Es heißt, die Stadt gibt falsche Informationen, die es leichter möglich machen, den Besitz des Schuldners zu verpfänden. CHRA versucht, Klarheit über die Rechtslage zu schaffen. Der Stadtrat ist in einer schlimmem Lage, weil ihm über \$500 Mio. geschuldet werden. Die Bürger sind es auch, weil viele kein Geld haben. (Sie kriegen ihr Geld nicht aus der Bank).

02.02: Minister Kasukuwere untersucht einen Handel der Stadt mit einer Baufirma, der gründlich schief gelaufen ist. Unter Town Clerk Mahachi (der anscheinend nicht nur die Stadt, sondern auch die Firma vertrat!) sollte die Stadt der Firma gegen den Ausbau der Flughafenstraße, Land zur Verfügung stellen. Andere Beamten der Stadt wurden von den Verhandlungen ausgeschlossen. Nur ein kleiner Teil der Arbeit wurde geleistet aber die Firma rechnete \$20 Mio! Mahachi bekam \$2Mio. für seine Leistung. Die Firma verlangt 40,5665 Ha. Land von der Stadt Harare Der Fall ist vor Gericht gelandet.

12.02. Mehr als 100 Straßenverkäufern wurden verletzt bei Versuchen der Polizei, sie aus dem Central Business District zu verbannen. Im Kampf gegen Typhus wurde es verboten, Lebensmittel außerhalb von designierten Plätzen zu verkaufen. Verhaftete Verkäufer klagen über schlechte Behandlung durch die Polizei.

17.02: Präsident Mugabe hat das schwer geschädigte Straßennetz von Harare zu einem „Disaster“ erklärt. Ressourcen sollen mobilisiert werden und eine „response strategy“ ausgedacht. (*hoffentlich auch Taten!*)

VERSCHIEDENES:

Mugabes Christmas card´. Ein Foto des Ehepaares Mugabe mit Text der anfängt „Lasst uns das Wenige, das wir haben, mit anderen teilen.....“

Ein junger Grafiker aus Zimbabwe hat bei einem Wettbewerb um eine Logo für die Afrikanische Union zu entwerfen den ersten Preis gewonnen. Er durfte an die Staatsoberhäupter Fahnen mit dem Logo übergeben.